

**Einweihung der Josefskapelle
- die 1. Zimmererkapelle Deutschlands –**

im Herzen Oberschwabens

am 19. März 2004

**unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes
Baden-Württemberg Herrn Erwin Teufel**



Damit in unserer Gesellschaft die wesentlichen Dinge wieder in den Vordergrund kommen

IDEE UND VISION

„Wer heute einen Gedanken sät, der erntet morgen die Tat, übermorgen die Gewohnheit, danach den Charakter und endlich sein Schicksal. Darum muß er bedenken, was er heute sät, und muß wissen, dass ihm sein Schicksal einmal in die Hand gegeben ist: Heute!“

Gottfried Keller

In unserer heutigen Gesellschaft, in der jeder in Hektik und Stress verfällt, in der die Kriminalität auf dem Wege zur Legalisierung ist, in der es nur noch um materielle Dinge geht, **da sind wir uns alle einig**, stimmt etwas nicht.

Jedoch ist niemand in der Lage, daran etwas zu ändern. Sowohl die Großen und Mächtigen unseres Landes, die es aus der Sicht der Bevölkerung ja einfach hätten, besitzen anscheinend nicht die Fähigkeit oder auch den Mut bestimmte Spielregeln zu ändern, aber auch wir, die normale Bevölkerung, sind ebenfalls nicht im Stande etwas zu ändern, denn wieso schauen wir weg, wenn jemand überfallen wird, wieso geht es uns nichts an, wenn Anschläge auf Ausländer ausgeübt werden.

Deshalb haben wir Zimmerleute uns entschlossen, endlich zu handeln und nicht nur zu diskutieren.

Wir bauen in Zusammenarbeit mit dem Zimmererausbildungszentrum Biberach und dem Zimmererverband Baden – Württemberg die 1. Zimmererkapelle Deutschlands und weihen diese am 19. März 2004 feierlich ein.



Standort der Zimmererkapelle im Herzen Oberschwabens, in Rot an der Rot - Emishalden

Was hat jedoch eine Kapelle mit einer Änderung bzw. Veränderung einer Gesellschaft zu tun?

Diese Frage ist berechtigt und dieser Frage müssen wir uns natürlich stellen:

Mit dieser Kapelle wollen wir den Menschen zeigen, dass es in unserer Gesellschaft auch noch Werte und Tugenden gibt, die mittlerweile leider in Vergessenheit geraten sind, die uns jedoch jahrhundertlang begleitet, beschützt und geschützt haben. Wir wollen unserer Gesellschaft verdeutlichen, dass diese Werte und Tugenden, der Erhalt von Traditionen und der Glaube an einen Schöpfer nicht „out“ sind, sondern dass sie sehr wohl in unsere Gesellschaft integriert werden sollen und müssen. Wenn wir uns auf diese Werte zurückbesinnen, dann werden wir in unserem Leben wieder Oasen der Ruhe, des Glücks und der Zufriedenheit finden. Wenn Sie vielen alten Menschen in das Gesicht sehen, können Sie diese Oasen der Ruhe, des Glücks und der Zufriedenheit spüren. Sie werden sich wundern, warum diese Menschen glücklich sind, obwohl sie keine große Rente bekommen, obwohl sie schwere Kriegsjahre, verbunden mit dem Verlust von Angehörigen, und Nachkriegsjahre erleben mussten. Ich kenne wenig junge Menschen, die eine solche Zufriedenheit und Ruhe ausstrahlen.

Wir Zimmerleute haben also einen Gedanken gesät und ernten am 19. März 2004 die Tat mit der Einweihung der Kapelle.

Es wäre jedoch falsch zu denken, dass unsere Arbeit mit der Fertigstellung des Bauwerks beendet ist. Jetzt geht es erst richtig los. Wir müssen jetzt auch diese Werte und Tugenden nicht nur anhand des Bauwerks verdeutlichen, sondern wir müssen sie auch mit Begeisterung leben und für diese leben. Erst durch diese Begeisterung können wir unsere Gesellschaft langsam davon überzeugen und ebenfalls begeistern. Dies ist jedoch nicht so einfach, wie ich es hier schreibe. Es wird auch immer wieder Rückschläge geben, doch wichtig ist, dass wir unserer Richtung und unserem Ziel treu bleiben. Denn erst wenn wir unsere Gesellschaft davon überzeugt haben, dass die Rückbesinnung auf die Werte und Tugenden ein wesentlicher Bestandteil unseres Lebens ist, wird es mit unserem Land auch wirtschaftlich wieder aufwärts gehen.

Unsere wirtschaftliche Schieflage liegt unserer Meinung nicht an den schlechten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Man macht es sich einfach, diese Rahmenbedingungen als Ursache unseres Übels zu deklarieren. Was die Diskussion über eine Feiertagskürzung angeht, so kann ich nur argumentieren, dass wir früher in den goldenen Nachkriegsjahren wesentlich mehr Feiertage hatten als heute. Komisch ist nur, dass wir damals wesentlich mehr Wirtschaftskraft besaßen.

Um dies noch zu verdeutlichen, werden wir, die Jäger-Gruppe, den Josefstag ab 2004 als bezahlten Feiertag für unsere Mitarbeiter feiern. Denn wir sind der Meinung, dass für uns Zimmerleute dieser zusätzliche Feiertag wesentlich dazu beiträgt, den Wirtschaftsaufschwung in Deutschland zu forcieren.

Wir freuen uns natürlich ganz besonders, dass wir auch unseren Ministerpräsidenten Erwin Teufel von unserer Idee überzeugen konnten. Er erklärte sich spontan bereit, die Schirmherrschaft für unser Projekt zu übernehmen.

HISTORIE

Diese Kapelle ist natürlich dem heiligen Josef, dem Schutzpatron der Zimmerleute gewidmet.



Erdgeschoß, der sich noch im Bau befindlichen Josefskapelle

Der Heilige Josef war dem Gesetz nach mit Maria verheiratet. Er übernahm die Vaterrolle für Jesus und kümmert sich um Maria.

Die Bibel sieht Josef als gerechten und getreuen Mann. Entsprechend seinem von der Bibel überlieferten Beruf, dem Zimmermann, ist Josef heute der Schutzpatron der Zimmerleute, Holzfäller und Schreiner, ja sogar der Schutzpatron aller Handwerker und Arbeiter und folglich Schutzheiliger der ganzen Kirche.

Der Josefstag wird am 19. März gefeiert.

Der Name „Josef“ kommt aus der hebräischen Sprache und heißt „Gott möge vermehren“.

Namen, die auf Josef zurückgehen und deren Namenstag an diesem Tag gefeiert wird: Sepp, Beppo, Pepi, Joe, Josl, Finni, Sefa, Jupp, Josefina, Josefa, José, Jonny.

PROGRAMM DER EINWEIHUNG

Grüß Gott zum 1. Josefsfest in Emishalden am 19. März 2004 mit Einweihung von Deutschlands 1. Zimmererkapelle unter der Schirmherrschaft unseres Ministerpräsidenten Herrn Erwin Teufel

- 9.00 Uhr** Feierliche Prozession mit anschließender Weihe der „**Josefsglocke**“
- 10.00 Uhr** Festgottesdienst mit Einweihung von **Deutschlands 1. Zimmererkapelle**
- 11.15 Uhr** Anstich des „**Josefi-Bocks**“ durch Pater Gilbert Kraus o.praem vom Prämonstratenserkloster Roggenburg
- im Anschluß** **Ein Josefsfest wie`s früher war:** Dem Himmel ein Stück näher sein
Gespräche – Unterhaltung – Essen – Trinken – Musik – Fröhlichkeit
Es spielen im beheizten Festzelt zum Frühschoppen die Musikapelle D`Hand-gmachte

UMSETZUNG

Die Errichtung dieser Kapelle und die Umsetzung dieser Idee und Vision kann natürlich nur verwirklicht werden, durch Personen und Organisationen, die hinter dieser Idee stehen und diese natürlich auch tatkräftig unterstützen.

Wenn wir bereit sind, diese Idee und Vision, die wir Zimmerleute gesät haben und deren Tat wir am 19. März feierlich einweihen werden, wirklich umzusetzen, dann braucht uns um unser Handwerk und unsere Gesellschaft nicht bange sein.

Denn dann haben wir unser Schicksal **selbst** in die Hand genommen. Dann ist der 19. März der Beginn eines neuen Zeitalters zumindest für das Zimmerhandwerk, ich hoffe jedoch für unsere ganze Gesellschaft und somit für ganz Deutschland.

Gott schütze das ehrbare Zimmererhandwerk!